



Salzburger Hauptbahnhof

Typologie Infrastruktur **Ort** Salzburg **Bauvolumen** Umbau Bestandsgebäude 2.764m²,
Zubau unter Gleis BGF 13.000m², BRI 57.500m³, Bahnsteigfläche 19.000m²,
Bahnsteigüberdachung 23.400m², Dachfläche Ausgangsgebäude Schallmoos 2.150m²
Bauherr ÖBB Infrastruktur AG **Realisierung** 2009 – 2013/2014 **Planungsbeginn** 01/2006
Wettbewerb 1999 – 1.Preis **Auszeichnungen** Europäischer Stahlbaupreis 2013,
Staatspreis Design 2013, German Design Award 2016 – Nominierung, VCÖ Mobilitätspreis
für Radstation Schallmoos, Architekturpreis Land Salzburg 2016

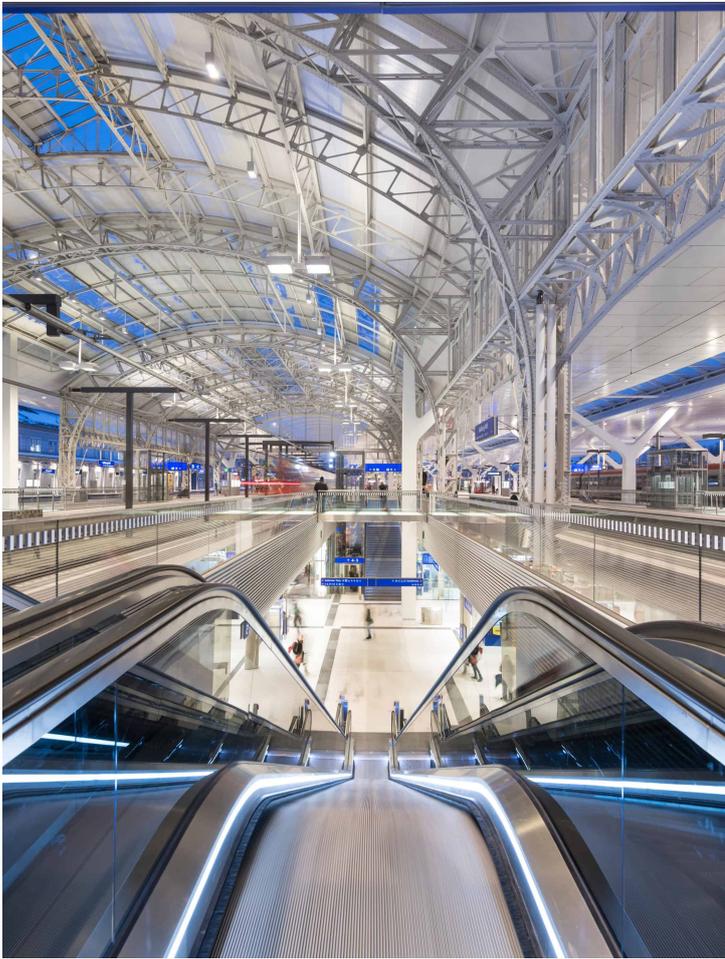


Foto Helmut Pierer

#Optimierung der Gleiszugänge #Überdachung der neuen Bahnsteige des bestehenden Hauptbahnhofes #Überdachung des neuen Bahnhofszugangs Schallmoos #integrierter Radstation #Verbesserung der Vorfahrts- und Parksituation am Zugang Schallmoos

Durch die Aufweitung der Gleisunterführung zu einer Ladenpassage und durch deren natürliche Belichtung über großzügige Bahnsteigzugänge wird der Zugang zu den Gleisen vom dunklen Erschließungsraum zur öffentlichen Fußgängerzone aufgewertet. Die Neuordnung des Salzburger Bahnhofes wird zu einem urbanen Verdichtungsprojekt, das nicht nur der Mobilität und dem Komfort der Reisenden dient, sondern auch öffentlichen Raum schafft und Stadtteile miteinander verbindet. Mit dem neuen Zugang bekommt der Salzburger Hauptbahnhof ein neues Gesicht im Stadtteil Schallmoos. Es entsteht eine markante Eingangssituation, die die stadtseitige Adresse des Bahnhofes definiert und die Impulswirkung des Bahnhofesprojektes unterstützt.



Foto Taufik Kenan

Die authentische Integration des historischen Bestandes in das neue Gesamtkonzept des Salzburger Hauptbahnhofes prägt dessen einmaligen, spannungsreichen Charakter. Die den Gleisen folgenden, geschwungenen Bahnsteigdächer schmiegen sich mit respektvollem Abstand an die behutsam sanierte, filigrane, historische Bahnsteighalle und bilden eine großzügige, geschlossene Dachfläche über den Gleisen. Dieses dynamische Raumgefüge interpretiert die Bewegung der anfahrens bzw. abbremsenden Züge und verleiht dem Bahnhof so sein unverwechselbares Image. Über die restaurierte historische Empfangshalle erschlossen, verknüpft die Passage als landschaftlich bewegter, urbaner Raum mit großzügigen Lufträumen nicht nur die verschiedenen Ebenen und Funktionen des Bahnprojekts, sondern setzt als Verbindungsglied der beiden Stadtteile diesseits und jenseits der Gleise, wesentliche urbane Impulse.

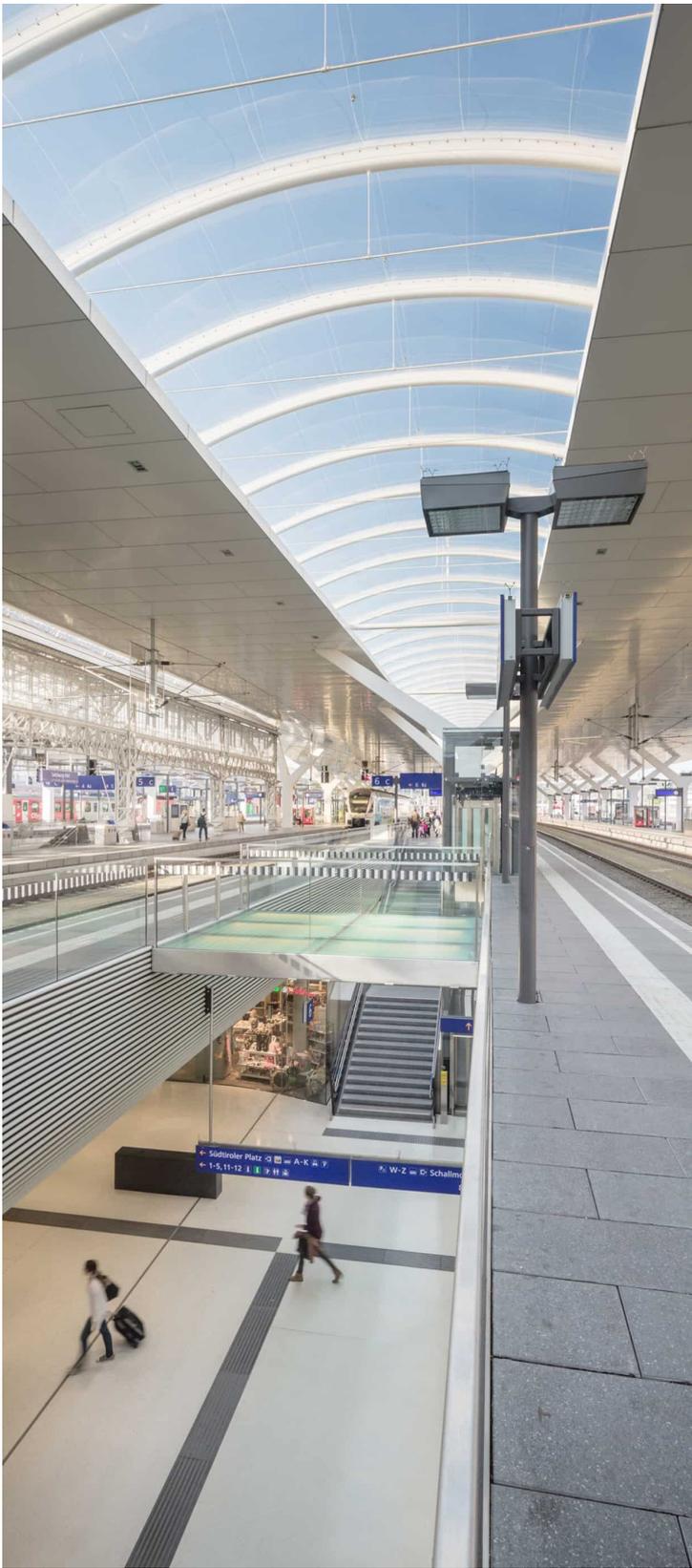


Foto Helmut Pierer

Die quer zu den Bahnsteigen geführte, über die historische Empfangshalle erschlossene, nach oben offene Passage unterhalb der Gleise weitet den Blick bis unter die historischen Tonnengewölbe der Bahnsteige.